

C. W. Stein, Apotheker, St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **51 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. W. Stein, Apotheker, St. Gallen.

In der „Alpina“ 17. Jahrgang Nr. 10 ist unserm frühern eifrigen ordentlichen und später korrespondierenden Mitgliede-folgender Nachruf gewidmet:

C. W. Stein, geboren 1836 in Frauenfeld als Sohn eines Apothekers, studierte am Polytechnikum in Zürich, bestand als einer der ersten anno 1857 die pharmazeutische Prüfung und hielt sich dann vorübergehend in Bex, Chur und Aarau auf. Ein warmer Freund des Wanderns und der Natur, zog der tatkräftige junge Mann fleißig mit Botanisierbüchse und Hammer aus, legte Sammlungen an, war zugleich ein begeisterter Freund der Berge und trat schon im Gründungsjahre 1863 dem S. A. C. bei. Wie ist doch das Häuflein der Männer aus jenem Jahre zusammengeschmolzen! In Chur schloß sich der junge Stein an den um die Erforschung Graubündens hochverdienten Prof. Theobald an, begleitete ihn hie und da auf seinen Touren und bereicherte seine geologischen Kenntnisse. Anno 1864 ließ sich Herr Stein bleibend in St. Gallen nieder, der Heimatstadt seiner Mutter, einer geborenen Zyli. Neben seiner anstrengenden Berufstätigkeit als Apotheker blieb er stets den Naturwissenschaften und vor allem auch den Bergen treu, in denen er als kräftiger und unerschrockener Gänger weder Anstrengung noch Gefahr scheute. In der Silvrettagruppe führte er mit Christian Jann die erste Besteigung des trotzigen und kühn geformten Klein Buin (3260 m) aus und beschrieb diese Tour im Jahrbuch V des S. A. C. Von 1883—1896 gehörte er als Vizepräsident und Bibliothekar der Kommission der Sektion St. Gallen an, die ihn 1896 zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Die gleiche Ehre erwies ihm auch die Naturwissenschaftliche Gesellschaft, in deren Jahrbüchern er eine mit großem Fleiße ausgearbeitete Aufzählung und Beschreibung der erratischen Blöcke unseres Kantons veröffentlichte, eine Arbeit, die später von einem andern verdienten Veteranen, Herrn Rehsteiner-Zollikofer sel., weitergeführt wurde.

